



Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linien U1 und U4;
Straßenbahn-Linien 1, 2, 21 und N; Autobus-Linien 1A, 2A,
74A, und 75A; S-Bahn-Linien S1, S2, S3 und S7. · Stationen:
Schwedenplatz, Luegerplatz, Wollzeile, Rotenturmstraße und
Bahnhof Wien-Mitte

LITERARISCHES QUARTIER: Veranstaltungstelefon: 524 446
Kurt Neumann (Literatur) und Karl-Heinz Roschitz (Musik)
FREIER EINTRITT bei allen Veranstaltungen
SAALÖFFNUNG ½ Stunde vor Beginn
KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN!

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

PROGRAMM FÜR MAI 1989		
2	Dienstag 18.30 · Parterresaal	PERFORMANCE NEUE TENDENZEN: LIEDER, PANTOMIMEN; EXPERTIMENTE mit RUPERT HUBER und SABINE MÜLLER
3	Mittwoch 18.30 Parterresaal	AUS IHREN NEU ERSCHIEENENEN BÜCHERN LESEN DIE ÖSTERREICHISCHEN AUTORINNEN UND AUTOREN HERMANN GAIL (Wien) „Styx“, Gedichte (David-Pressé) MONIKA HELFER (Hohenems) „Ich lieb Dich überhaupt nicht mehr“, Roman (Piper) ALOIS HOTSCHNIG (Innsbruck) „Aus“, Erzählung (Luchterhand) DOROTHEA MACHEINER (Salzburg) „Das Jahr der weisen Affen“, Roman (Wr. Frauenverlag) ANDREA WOLFMAYR (Gleisdorf) „Pechmarie“, Roman (Styria)
8	Montag 18.30 Parterresaal	HELMUT ZENKER (Klosterneuburg) liest aus seinen neuen Büchern „Minni Mann“, Kriminalroman (Europaverlag); „Slow Business“, Kriminalroman (Heyne); „Wiener Blut“, Prosa (Alektó Verlag)
9	Dienstag 18.30 Parterresaal	MOTUS QUARTETT Werkstattgespräch – zwischen klassischem Streichquartett und Jazz Werke von WERNER PIRCHNER Präsentation: MICHAEL DALLINGER
10	Mittwoch 18.30 · Parterresaal	MICHAEL NEDO (Cambridge) Vortrag mit Diskussion „Neue Konzepte zur posthumer Textedition am Beispiel der nachgelassenen Schriften LUDWIG WITGENSTEINs “
	18.30 2. Stock	DUO FRANKENSTEIN Werkstattgespräch und Werkeinführung durch die Komponisten Werke von EDER DE LASTRA, PAUL KONT und KARLHEINZ SCHRÖDL
11	Donnerstag 18.30 Parterresaal	GERHARD JASCHKE (Wien) liest aus seinen neuen Publikationen „essensreste der letzten sternsegler“ (experimentelle texte nr. 19, Siegen 1989); „Am Anfang war das All ...“, „Die Museumswärter. Schlafwächter am Ende der Welt“ (protokolle)
	19.30 Parterresaal	OTTO KREINER (Wien) liest aus seinem neuen Buch „Der Schatten. Über den Volksschriftsteller Karl May“, Roman (Residenz Verlag)
12	Freitag 18.30 · Parterresaal	NEUER OPERETTENSOUND? GESPRÄCHE ÜBER HIGHLIGHTS VON EINST MICHAEL DAXNER und sein Ensemble
16	Dienstag 18.30 2. Stock	JOSEPH ROTH gelesen und kommentiert von österreichischen Schriftstellern PETER STEPHAN JUNGK (Paris) kommentierte Lesung aus „Hotel Savoy“ (1924) ROBERT SCHINDEL (Wien) kommentierte Lesung aus „Hiob. Roman eines einfachen Mannes“ (1930) und „Die Legende vom Heiligen Trinker“, (1939)
	daran anschließend	JOSEPH ROTH 1894–1939 AUSSTELLUNG (organisiert vom BM f. Auswärtige Angelegenheiten und der DOKUMENTATIONSSTELLE FÜR NEUERE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR) HEINZ LUNZER Eröffnung der Ausstellung
	18.30 Parterresaal	THINGS OF NOWNOW IMPROVISATIONEN MIT LUKAS LIGETI · CHRISTIAN MINKOWITSCH · FRIEDRICH NEUBARTH · ALEXANDER WAGENDRISTEL
17	Mittwoch 18.30 Parterresaal	TEXTVIVECHSEL: POÈME EN PROSE: ANDREAS PUFF TROJAN Konzeption und einleitende Erläuterung; es lesen JEAN-MARIE LE SIDANER (Frankreich) zweisprachige Lesung ANSELM GLÜCK (Österreich) JÜRGEN MUCK (Bundesrepublik Deutschland) in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des INSTITUT FRANÇAIS DE VIENNE
18	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	CHRISTOPH HERNDLER Komponistenwerkstatt „nach oben wird es lichter, nach unten zu dunkler“ – Arbeiten 88/89, Fragmente. Uraufführungen
19	Freitag 18.30 Parterresaal	HEIMRAD BÄCKER (Linz) Anmerkungen zur dokumentarischen Dichtung Vorführung von „Gehen wir wirklich in den Tod?“ (SFB/ORF–Linz, Regie: Schuidt; Hörfassung der „Nachschrift“); Präsentation von „Referendum“ (herbstpresse)
22	Montag 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR 1989: II. Trimester HANNA JOHANSEN (Kilchberg b. Zürich) 3 Vorlesungen unter dem Thema „LITERATUR IST DER RAUM ZWISCHEN DEN WÖRTERN“ 1. Vorlesung mit freundlicher Unterstützung durch die STIFTUNG PRO HELVETIA, Zürich
23	Dienstag 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR 1989 HANNA JOHANSEN „LITERATUR IST DER RAUM ZWISCHEN DEN WÖRTERN“ 2. Vorlesung
24	Mittwoch 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR 1989 HANNA JOHANSEN „LITERATUR IST DER RAUM ZWISCHEN DEN WÖRTERN“ 3. Vorlesung
26	Freitag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN 1989 (1): Vorschau CHRISTIAN SCHEDLMAYR über das Werk SOFIA GUBAIDOLINAS
	19.00 IWK · IX., Bergg. 17	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR 1989 JOSEF HASLINGER · HANNA JOHANSEN Konversatorium (schriftliche Anmeldung beim IWK)
27	Samstag 17.00 2. Stock	JOSEPH ROTH 50. Todestag PETER HENISCH (Wien) kommentierte Lesung aus „Die Kapuzinergruft“, Roman (1938) und „Erdbeeren“, Prosafragment (1974)
28	Sonntag 20.00 2. Stock	GEORG STEFAN TROLLER (Paris) kommentierte Lesung aus dokumentarischen Texten für die „Pariser Tageszeitung“ vor und nach dem Anschluß Österreichs im Rahmen der Ausstellung JOSEPH ROTH 1894–1939 · Die Ausstellung schließt mit dieser Veranstaltung
29	Montag 20.00 · NIG:HS I I., Universitätstr. 7	GEORG STEFAN TROLLER (Paris) Lesung aus „SELBSTBESCHREIBUNG“ (Rasch & Röhring, 1988) in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der ÖH und dem Republikanischen Club
30	Dienstag 18.30 · Parterresaal	MUSIK UND LITERATUR GRUPPE ROSENGARTEN „Ander Seit“
31	Mittwoch 18.30 Parterresaal	ERNST DAVID (Wien) „eintreten durch die gegenwärtige türe“ und neue Gedichte GITTA DEUTSCH (Wien) „An einem Tag im Februar“, Gedichte, mit einem Nachwort von Erich Fried (Salzburger AV Edition) (mit einer Pause zwischen der ersten und zweiten Lesung)
	2. Stock	GALERIE IN DER SCHMIEDE BETTINA TALSKY Malerei Die Ausstellung ist bis zum 11. 5. zu sehen, Montag–Freitag 10 bis 18 Uhr

(Auf Wunsch regelmäßige Programmzusendung möglich.)

WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR: Aus Mangel an weiteren Details zu den Vorlesungen von JOSÉ EMILIO PACHECO (24.–28. 4.), HANNA JOHANSEN (22.–26. 5.) und CHRISTINE HAIDEGGER (21.–22. 6.) wird auf ein Sonderprogramm für das II. Trimester 1989 verzichtet.

3. 5. **HERMANN GAIL:** geb. 1939 in Pöggstall/NÖ.; lebt in Wien. — Er ist hauptsächlich als Romancier und Lyriker hervorgetreten; zahlreiche Buchveröffentlichungen, u.a. „Gitter“, „Prater“, „Liaisons“ (alle S. Fischer), „Exil ohne Jahreszeiten“ (Bergland), „Leben mit dem Kopf nach unten“ (Signal), „Balanceakte“, „Waldviertel“ (David-Press).
MONIKA HELFER: geb. 1947 in Au im Bregenzwald/Vorarlberg. Bisher veröffentlichte sie eine Sammlung von Prosatexten „Eigentlich bin ich im Schnee geboren“ (1977), den Roman „Die wilden Kinder“ (1984) und „Mulo. Eine Sage“ (1986). „Ich lieb Dich überhaupt nicht mehr“, Roman: „Dieser Roman erzählt vom mühsamen Versuch einer Frau, den rechten Ersatz für die verlorene gegangene große Liebe zu finden. Scheinbar naiv, in Wahrheit aber mit großer Raffinesse und einem ausgeprägten Sinn für Komik läßt Monika Helfer ihre Heldin zwischen Verzückung, Verzweiflung und nüchternen Pragmatismus hin- und hertau-meln.“
ALOIS HOTSCHNIG: geb. 1959 in Kärnten, lebt in Innsbruck. Studium der Germanistik und Anglistik. Schreibt Gedichte, Prosatexte und Hörspiele. „Aus“. Erzählung: „Eine Abrechnung zwischen Vater und Sohn, konsequent aus der Perspektive des Sohns erzählt, eine große Suada, begonnen in der Hoffnung, am Ende sauber unterscheiden zu können zwischen Täter und Opfer. Mit ungewöhnlicher Sprachkraft wird der Leser in den Bann dieser tödlichen Fiktion gezogen.“
DOROTHEA MACHEINER: geb. 1943, Studium der Theologie und Germanistik in Innsbruck. Lebt in Salzburg. Buchpublikationen: „Split-ter“, Gedichte; „Puppenspiele“, Roman; „Das Jahr der weisen Affen“, Roman: „Hemma, die mit ihrem eigenen Leben hinter dem Berg hält, aber mit voyeuristischem Interesse unbeteiligt die Deformationen der anderen betrachtet, ist die Protagonistin dieses Romans. Angewidert und fasziniert von den ‚Kaputten‘ — die immer nur die anderen sind — steht sie am Rand einer oszillierenden Halbwelt, die plastisch wird in einer seismographisch verwendeten Sprache, reich an bösen Bildern und bizarren Blickpunkten.“
ANDREA WOLFMAYR: geb. 1953 in Gleisdorf, Steiermark. Studium der Germanistik und Kunstgeschichte. Ausbildung zur Buchhändlerin, heute freiberufliche Autorin.
Werke: „Spielräume“, Roman (1982); „Die Farben der Jahreszeiten“, Roman (1986); „Die Schwalbe oder Minos auf Kreta“, Erzählung (1987); „Pechmarie“, Roman: „Das Buch ist eine literarische Aufarbeitung jener Jugend, die dann später die 68er Revolution getragen hat. Alle 20- bis 50-jährigen werden sich in dem sehr ‚heutigen‘ Roman angesprochen fühlen: durch die Probleme, die er anschneidet, durch die Sprache, die er spricht.“
8. 5. **HELMUT ZENKER:** geb. 1949 in St. Valentin (Niederösterreich), Lastwagenfahrer, Filmvorführer und provisorischer Sonderschullehrer. Seit 1973 freier Schriftsteller; lebt derzeit in Klosterneuburg bei Wien. Wichtigste Veröffentlichungen: „Wer hier die Fremden sind“, Roman (1973, 1982); „Kassbach“, Roman (1974, 1988); „Der Drache Martin“, Kinderroman (1977, 1988); „Das Froschfest“, Roman (1977); „Die Entfernung des Hausmeisters“, Geschichten (1978); „Schußgefahr“, Kriminalroman (1979); „Kottan ermittelt“, ein Lesebuch (Europaverlag, 1982); „Kottan ermittelt — Der vierte Mann“, Kriminalroman (1987); „Kottan ermittelt — Geschichte aus dem Wiener Wald“, Kriminalroman (1988); „Kottan ermittelt — Nachtruhe“, Kriminalroman (gemeinsam mit Margit Zenker, 1988); „Hinterland“, Roman (Europaverlag, 1988); Drehbücher „Kottan ermittelt“, Fernsehreihe (1976–1983); „Santa Lucia“, Fernsehfilm (1979); „Match“, Fernsehfilm (1979); „Kassbach“, Kinofilm (1978); „Schwitzkasten“, Kinofilm (1978); „Den Tüchtigen gehört die Welt“, Kinofilm (1981); Theaterstück „Wahnsinnig glücklich“ (1976).
10. 5. Ein Teil des österreichischen Philosophenbeamten-tums hat bislang erfolgreich zu hintertreiben versucht, daß österreichische Institutionen eine nach völlig neuen Methoden erarbeitete Edition der Werke Ludwig Wittgensteins unterstützen. Dennoch sind die Chancen, daß diese Edition realisiert werden kann, trotz aller Intrigen, nicht gänzlich verspielt. Michael Nedo wird das Projekt und die Methode seiner Wittgenstein-Edition (die vielleicht am ehesten der Pionierleistung D. E. Sattlers für Hölderlin vergleichbar ist) an diesem Abend vorstellen und sich einer Diskussion stellen.
MICHAEL NEDO: geb. 1940 in Bautzen. Werkzeugmacher, dann Studium der Mathematik, Physik und der Zoophysiologie. Derzeit am Trinity-College in Cambridge. Editionsarbeiten an den Manuskripten Wittgensteins seit 1975, zuerst in Tübingen, seit 1981 in Cambridge, Mitherausgeber der großen Wittgenstein-Bildmonographie (Suhrkamp, 1983).
11. 5. **GERHARD JASCHKE:** geb. 1949 in Wien, wo er vorwiegend lebt. Veröffentlichungen seit 1973 in verschiedenen Zeitschriften, Anthologien und im Rundfunk. 1975 Gründung der kulturpolitischen Gazette „Freibord“ gemeinsam mit Hermann Schürer. Periodische Herausgabe dieser seit 1976, seit 1977 zuzüglich einer Buchreihe. Freier Mitarbeiter des ORF, Lehrbeauftragter für Literaturgeschichte an der Akademie der bildenden Künste in Wien.
Veröffentlichungen: „windschiff einer ersten blindschrift“, „die windmühlen des hausverstands“, „schnelle nummern“, „Ausgewählte Gedichte 1971–1980“, „Das Geschenk des Himmels“, „Fliegende Trümmer“, „Einsame Ameisen“, „Hohe Kühe“, mit H. Schürer „Goethe darf kein Einakter bleiben“, „das zweite land“, „flugspuren/skulpturen“ (experimentelle texte nr. 8, siegen), „Wiegen-, Hirten-, Splitter-, Spießlieder“, mit W. Herbst „Vom Häkchen zum Haken“ (Literarisches Duettduell) und „Wir sind jung, die Welt ist offen“ (Hörspiel).
OTTO KREINER: geb. 1931 in Wien. Keine besonderen Lebensvorkommnisse. Lebt in Wien. Veröffentlichungen in Zeitschriften (u.a. „Protokolle“, „Ver Sacrum“, „Literatur und Kritik“). Im Residenz Verlag erschien: „Fräulein, soll ich in Ihrem Schoße liegen?“, 1976.
16. 5., 27. 5., 28. 5.: Anfang April wurde in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur ausführlich über die verschiedensten Aspekte des Werkes Joseph Roths referiert, der Beitrag des Literarischen Quartiers zum 50. Todestag dieses tragischen österreichischen Weltliteraturbürgers sollen vier kommentierte Lesungen aus Werken Joseph Roths sein, die zeitge-pössische österreichische Autoren, deren Lebensschwerpunkte einer-seits in Paris, andererseits in Wien liegen, gestalten werden.
PETER STEPHAN JUNGK: geb. 1952 in Santa Monica. Ab 1957 Wien, dann Berlin und Los Angeles, dann wieder einige Jahre Wien, nunmehr in Paris. Derzeit dramatische Arbeiten. Zwei Prosabände: „Stechpalmenwald“ und „Rundgang“ (S. Fischer).
ROBERT SCHINDEL: geb. 1944 in Bad Hall unter illegalem Namen. Lebt in Wien. Bislang drei Gedichtbände im Suhrkamp-Verlag: „Ohne-land. Gedichte vom Holz der Paradieseräume 1979–1984“, „Geier sind punktliche Tiere“, „Im Herzen die Krätze“, Gedichte 1965–1978.
PETER HENISCH: geb. 1943 in Wien, seit 1970 freier Schriftsteller, lebt in Wien. Im Residenz Verlag erschienen: „Pepi Prohaska Prophet“, 1986; „Die kleine Figur meines Vaters“, 1987, und „Steins Paranoia“, 1988.
Beide von Peter Henisch ausgewählte Texte beziehen sich auf die Orte der Kindheit Joseph Roths, das Fragment „Erdbeeren“ entstand etwa um oder vor 1929, „Die Kapuzinergruft“ wurde 1938 veröffentlicht.

GEORG STEFAN TROLLER: geb. 1921 in Wien. Mit 17 Jahren emigriert, kehrte er 1949 endgültig nach Europa zurück. Er lebt seitdem als Journalist in Paris und arbeitet dort als Sonderkorrespondent für das ZDF. Dokumentarische Fernsehserien „Pariser Journal“ und „Personenbeschreibung“, daneben zahlreiche Sachbücher, zumeist über Paris, sowie Fernsehfeatures und Drehbücher.

Vom 16. bis 28. 5. wird in den Räumen des 2. Stocks die Ausstellung **JOSEPH ROTH** 1894–1939 zu sehen sein. Diese Ausstellung wurde von Heinz Lunzer und Victoria Lunzer-Talos zusammengestellt und wird von der Dokumentationsstelle für Neuere Österreichische Literatur und dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten an vielen Orten Österreichs und der übrigen Welt gezeigt werden.

17. 5. Poème en prose. — Prosazeilen ohne Vers und mit lyrischem Anschlag: Anselm Glück, Jean-Marie le Sidaner, Jürgen Muck.
„Poème en prose“, ein bekannter Begriff in der französischen Literatur. „Poème en prose“, ein fast unübersetzbarer Begriff für die deutschsprachige Literatur. Denn jener Begriff meint eben nicht „Gedicht in Prosa“ oder „Prosagedicht“, weil „poème en prose“ keinem Gedicht gleicht. „Poème en prose“ ist Prosa, Kurzprosa, oft Kürzestprosa, bloß ein paar Zeilen lang, in der bestimmte ‚Lyrismen‘ in den Vordergrund treten: Das Alltägliche, die „petites phrases“, wie Jean-Marie le Sidaner sagt; oder der „erste grad des lächens“, mit dem die Beobachtung bei Jürgen Muck anfängt; oder das Aufschreiben von Beobachtungssplitter, verbunden mit einer fremden Gestik, wie es Anselm Glück tut.
- ANSELM GLÜCK:** Geb. 1950 in Linz.
Veröffentlichungen: „Stumm“, Prosa, Linz 1977; „Falschwissers Totenredend(t)“, Prosa, Frankfurt a. M. 1981; „Ohne Titel“, Linz 1984; „Meine Arme sind Herz genug“, Graz-Wien 1985; „Elf Gedichte“, Warmbronn 1986; „Die Eingeborenen sind ausgestorben“, Graz-Wien 1987; „Ich muß immer daran denken“, Geschichte, Graz-Wien 1988.
Ausstellungen unter anderem: Galerie Lea, München 1979; Galerie Lang, Wien 1980; Grafik-Triennale, Nürnberg 1982; Galerie Ariadne, Wien 1985; Städtische Galerie im Museum Folkwang, Essen 1986; Pinx Galerie, Wien 1988.
Preisträger beim Ingeborg Bachmann-Wettbewerb 1988.
- JEAN-MARIE LE SIDANER:** geb. 1947 in Reims.
Veröffentlichungen: „Élégie dans la ville“, Paris 1980; „L'Effet de Neige“, Paris 1982; „Manuel de Scène“, Paris 1984; „Portraiture“, Paris 1984; Herausgeber von Anthologien bei Larousse und Gallimard („La folie“, „La mort“, „La maison en poésie“, etc); Essays über Michel Butor und Pierre Garnier; Drehbuch zu „Le coin de table“, gemeinsam mit Michel Butor.
- JÜRGEN MUCK:** geb. 1951 in Wernau am Neckar.
Veröffentlichungen: „Anfang von Was“, 1975 und „Franziskaner“, 1977, Selbstverlag; „Die Drau die durch meinen Kopf fließt“, Gedichte, München 1984; „Der Mönch hält meine Hand“, Prosastücke, München 1985. Übersetzungen aus dem Amerikanischen und Englischen (Hart Crane, Emily Dickinson, Amy Clampitt, David Constantine und John Copwer Powys).
Weidener Literaturpreis 1984.
19. 5. **HEIMRAD BÄCKER:** geb. 1925, lebt als Schriftsteller und Verleger (edition neue texte) in Linz. Präsident der Grazer Autorenversammlung. Publikationen: „Seestück“, 1985; „Nachschrift“, 1986, als Buchpublikation und als Sprechtext 1988 vom SFB realisiert; „epitaph“, 1988; „Referendum“, 1988.
- 22.–26. 5.: **HANNA JOHANSEN:** geb. 1939 in Bremen. Studium in Marburg und Göttingen. 1967–1969 USA, dann Schweiz, verheiratet, zwei Kinder.
Werke: „Die stehende Uhr“, Roman, Hanser 1978; „Trocadero“, Roman, Hanser 1980; „Die Analphabetin“, Erzählung, Hanser 1982; „Bruder Bär und Schwester Bär“, Benzinger 1983; „Die Ente und die Eule“, „Drei Vogelmärchen“, Nagel und Kimche 1984; „Über den Wunsch, sich wohlzufühlen“, Geschichten, Hanser 1985; „Ein Mann vor der Tür“, Roman, Hanser 1988.
Übersetzungen aus dem Amerikanischen: Donald Barthelme: Unsägliche Praktiken, unnatürliche Akte, 1969. Grace Paley: Fleischvögel, 1971. (= Die kleinen Störungen der Menschheit, 1985.) Walker Percy: Liebe in Ruinen, 1974 (alle bei Suhrkamp).
29. 5. **GEORG STEFAN TROLLER:** geb. 1921 in Wien. 1938, als Siebzehnjähriger, mußte er das Land verlassen. Nach Emigrations- und Kriegsjahren ging er nach Paris, wo er Journalist wurde. Ab 1957 gehörte er zu den ersten Fernsehreportern. Zehn Jahre lang produzierte er für den WDR die bereits legendäre Sendung „Pariser Journal“. Seit 1971 ist er Sonderkorrespondent des ZDF in Paris. Bisher liefen über sechzig Folgen seiner bekannten Porträtserie „Personenbeschreibung“. Troller ist Autor der autobiographischen Filmtrilogie „Wohin und zurück“ (Regie Axel Corti), die in vielen Ländern erfolgreich gezeigt wurde, insbesondere in Frankreich.
Buchveröffentlichungen u.a.: „Pariser Journal“, „Mein Paris“. Mitherausgeber von Bildbänden über Paris und Frankreich. Auch einige seiner Drehbücher sind als Buch erschienen.
1988 ist im Hamburger Verlag Rasch & Röhring Trollers „Selbstbeschreibung“ erschienen: „Aus behüteter Jugend in Wien herausgerissen — er muß als Schüler kurz nach der ‚Kristallnacht‘ 1938 emigrieren —, schlägt sich Troller als Flüchtling durch, später als Soldat. Seit 1949 lebt er in Paris, das er oft beschrieben hat. Er reist um die Welt, doch sein Denken und Arbeiten beziehen sich immer auf den deutschen Kulturraum. Auf jene Länder, die ihn einst verstoßen haben. In ihnen leben die meisten seiner Freunde. Aber er kann nicht mehr daran glauben, daß er dort zu Hause ist. ‚Man emigriert eben auf Lebenszeit‘, sagt Troller in seinem Buch. In dem er sein dramatisches Leben unpräntentös und spannend erzählt — wie eine ‚Personenbeschreibung‘ seiner berühmten Fernsehserie. Er klagt nicht, und er klagt nicht an. Er versucht, die unlösbare Problematik der Emigration mit Humor zu sehen und nicht ohne sarkastischen Witz.“
31. 5. **ERNST DAVID:** geb. 1932 in Wien, ist Jurist und verbindet den Beruf mit meditativer Praxis. Dieses Ineinandergreifen — ist doch der Weg der gewöhnliche Weg gerade vor unserer Nase — prägt Davids Lyrik. Vier Gedichtbände liegen vor, zuletzt „tag um tag“, Grasl 1982, und „eintreten durch die gegenwärtige türe“, st. georgs presse 1986.
- GITTA DEUTSCH-HOLOVD-REECE:** geb. 1924 in Wien. Emigration nach England. Rückkehr nach Österreich. Arbeit bei der UNIDO. Zahlreiche Übersetzungen ins Englische (u.a. Fritsch, Aichinger, Artmann, Bernhard, Trakl, Bachmann u.v.a.m.). W. H. Auden-Übersetzerpreis. Aus dem Nachwort Erich Frieds: „Alle diese Gedichte, von denen einige Landschaftsgedichte der Liebe sind oder auch Gedichte über die von dem Geliebten geliebten Landschaften, sind einfach und leicht verständlich. Das mindert ihren Wert ebenso wenig wie den der Verse der großen amerikanischen Dichterin Emily Dickinson. Vielleicht machen einige von ihnen ihre Trostlosigkeit für den Leser fast tröstlich, indem sie ihm Mut machen helfen, dort zu trauern, wo getrauert werden muß. Ich glaube, daß diese Verse eine Bereicherung dessen darstellen, was wir an Liebesgedichten und Klagegedichten haben.“

Geldanlage ist Vertrauenssache.

Wir bieten für Ihre Veran-lagungswünsche: fachkundige Beratung, Diskretion, Sicher-heit und Aufgeschlossenheit. Gerade deshalb sind Sie bei uns richtig aufgehoben.

Besuchen Sie uns bitte. Wir beraten Sie gerne in allen finanziellen Angelegenheiten.



Schriftsteller und Publizisten engagierte Beobachter, standen auf der einen oder der anderen Seite, manchmal sogar auf den Barrikaden, waren Gegner und Verfolgte des Nationalsozialismus oder Sympathisanten — unbe-teiligt ist keiner von ihnen gewesen!

ös 248,—/Bei Ihrem Buchhändler

